

Engen im Hegau. Mittelpunkt und Amtsstadt der Herrschaft Hewen. Bd. 2. Hg. im Auftrag der Stadt Engen von Herbert Berner. Sigmaringen: Thorbecke 1990. 494 S. mit 62 Abb. davon 30 in Farbe und 1 Ausschlagtafel. Ln.

Von den 26 Beiträgen des Bandes stammen nicht weniger als 11 aus dem Nachlaß des Rektors und Heimatforschers Alois Bader (1899-1977). Davon wiederum gelten die ausführlichsten kirchengeschichtlichen Themen: Geschichte des Gotteshauses St. Wolfgang in Engen (S. 99-198); Die Pfarrherren von Engen (S. 275-282); Die Kaplaneien der Pfarrei Engen (S. 293-310); Kapellen um Engen: Lupfenkapelle, Talkapelle, St. Wendelin (S. 311-322); Das Engener Kapuzinerkloster (S. 337-366). Bader stellt sich in diesen Aufsätzen ganz als der Heimatforscher älteren Typs dar, der mit schmucklosem Stil ein Höchstmaß an Verständlichkeit anstrebte, auf wissenschaftliches "Beiwerk" jedoch glaubte verzichten zu können (man vergleiche etwa das wenig professionelle Literaturverzeichnis S. 198 zu der Monographie über St. Wolfgang). Leider sind seine Angaben daher zunächst nicht nachprüfbar.

Allerdings enthält der Band eine Reihe weiterer, wissenschaftlich anspruchsvoller Beiträge, von denen hier nur die kirchenhistorisch relevanten berücksichtigt werden sollen. Helmut Maurers 1975 erstmals erschienener wichtiger Beitrag "Die Hegau-Priester" wird - leider unverändert - wiederabgedruckt (S. 19-29). "Geistliches Leben in der Engener "Sammlung St. Wolfgang"" versucht Walter Blank vor allem anhand der Klosterchronik der Jahre 1592 bis 1653 zu skizzieren (S. 199-216). Im Engener Pfarrarchiv entdeckte Heinrich Löffler "Das Engener Siechen-Urbar von 1380/1437 und die Kaplanei-Zinsrödel von 1417/51. Zeitgenössische Quellen zur Erschließung des wirtschaftlichen, sozialen und sprachlichen Alltags vor 600 Jahren" (S. 217-231). Bis 1523 liegen nicht weniger als 50 Einkünfteverzeichnisse der Frühmesse zum heiligen Kreuz vor.

Die kurze Ansprache zur Eröffnung einer kirchengeschichtlichen Ausstellung von Kreisarchivar Franz Götz, die unter dem Titel "Zur Geschichte der Marienkirche in Engen" (S. 271-274) Aufnahme in den Band fand, könnte auch man entbehren. "Ein Visitationsbericht der Pfarrei Engen vom Jahre 1614" aus dem Erzbischöflichen Archiv Freiburg (Ha 64) wird von Karl Christian Sachs in Übersetzung bekanntgemacht (S. 283-291). Auf zwei Seiten (413f.) gibt Herbert Berner nach einer umfangreichen Biographie (Habilitationsschrift) von C. H. W. van den Berg in Lexmond (Niederlande) eine Kurzbiographie des aus Engen gebürtigen "Anton Engelbrecht genannt Engentinus (ca. 1487-1556)", der zweimal die Konfession wechselte. Ein Orts- und ein Personenregister beschließen die kirchenhistorisch ergiebige Sammlung.

Klaus Graf

Druckfassung erschienen in: *Rottenburger Jahrbuch für Kirchengeschichte* 10 (1991), S. 387-388
